

I

Das Diptychon Barberini ist nurmehr fragmentarisch erhalten; verschollen ist die gesamte vordere Tafel, und von der Rückseite fehlt die das Scharnier tragende Seitenplatte des den fünfteiligen Consulardipptychen zuzurechnenden Elfenbeins⁴⁾. Vorhanden ist also nur noch die Mittelplatte, die obere und die untere sowie die äußere Seitenplatte der Rückentafel. Die Datierung des Elfenbeins ist von der Deutung der Mittelplatte abhängig, die das Reiterbild eines Imperators zeigt. Man scheint heute der Ansicht zuzuneigen, daß es sich dabei um eine Darstellung Justinians I. handelt⁵⁾; das Diptychon wäre demnach um die Mitte des 6. Jahrhunderts und gewiß in Byzanz hergestellt worden. Nachzuweisen ist es zuerst anfangs des 17. Jahrhunderts im Besitz des provençalischen Antiquars Nicholas Claude Fabri de Peiresc⁶⁾. In einem auf den 29. Oktober 1625 aus Aix datierten Brief an seinen Bruder gibt Peiresc die Beschreibung eines Diptychons, das er dem auf der Durchreise zum französischen Hof bei ihm abgestiegenen Kardinal Francesco Barberini geschenkt hatte⁷⁾. Héron de Villefosse hat mit zureichender Sicherheit nachweisen können, daß es sich dabei um eben das Elfenbein handelte, das auf dem Umweg über die berühmte Sammlung Barberini 1899 in den Louvre gelangt ist. Den Worten Peirescs, der es verdiente, daß das Diptychon nach ihm benannt würde, ist zu entnehmen, daß sich das Elfenbein schon damals in dem geschilderten fragmentarischen Zustand befand. Wie es in die Provence gelangt ist, wissen wir nicht. Peiresc berichtet in dem erwähnten Brief, er selbst

⁴⁾ Grundlegend ist die Sammlung von R. Delbrück, *Die Consulardipptychen und verwandte Denkmäler*, Text- und Tafelbd. (1926/29) hier nr. 48, Textbd. S. 188 ff. Die Rückseite des Elfenbeins in einem recht guten Foto bei Bergmann nach S. 40. Für die Diptycha muß noch immer berücksichtigt werden: A. F. Gori, *Thesaurus veterum diptychorum* 1—3 (1759). Ferner F. W. Volbach, *Elfenbeinarbeiten der Spätantike und des frühen Mittelalters*, Römisch Germanisches Zentralmuseum zu Mainz, Katalog 7 (1952) nr. 48, S. 36. J. Kollwitz: Artikel „Elfenbein“, in: *Reallexikon f. Antike u. Christentum* 4 (1959) Sp. 1106—1141, hier Sp. 1128 f.

⁵⁾ R. Delbrück, Textbd. S. 193 ff. glaubt in dem Kaiser des Diptychons Anastasius I. zu erkennen, vgl. indessen J. Kollwitz, a. a. O. Sp. 1128 f.

⁶⁾ A. Héron de Villefosse, *L'ivoire de Peiresc*, *Mémoires de la Soc. Nationale des Antiquaires de France*, 8^e sér. 5 (1918) S. 267—295.

⁷⁾ *Lettres de Peiresc*, hg. von Ph. T. de Larroque 6 (1896) nr. 89, S. 297—302. Zu Peiresc vgl. z. B. L. V. Delisle, *Un grand amateur français du 17^e siècle*, Fabri de Peiresc (1889).